

Mit dem Trampolin raus aus dem Stress

Hilfsangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Hildesheim

HILDESHEIM. Die Zusammenarbeit in dem Bereich „Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien“ von Drogenhilfe und Jugendamt etabliert sich. Die beiden Träger haben sich entschieden, das Kinderstärkungsangebot „Trampolin“ in Hildesheim jährlich fest in ihr Programm aufzunehmen.

Trampolin ist für Kinder aus suchtbelasteten Familien im Alter von acht bis zwölf Jahren. Kinder erweitern ihre Erkenntnisse über Suchtmittel, bekommen Strategien an die Hand, um mit Stress besser umzugehen und verbessern durch Enttabuisierung des Themas in einer Gruppe von Betroffenen ihr psychisches Wohlbefinden.

Acht Kinder haben gerade erfolgreich einen Trampolin Kurs abgeschlossen. Spielerisch haben sie sich im Maluki-Familienzentrum mit ernsthaften The-

men auseinandergesetzt. Lukas aus Dripenstedt hat am besten das Basteln der Schatzkiste gefallen. Damit ist eine Wohlfühlbox gemeint, in die die Kinder ihre selbst erstellte Liste mit Ideen für gute Gefühle versteckt haben: „Wenn es mir nicht gut geht, kann ich da reingucken.“

Die zehnjährige Joana winkt begeistert in der Abschlussrunde mit ihren beiden Händen. Eine ist ihre Problemlösehand, die andere ist die helfende Hand mit Nummern gegen Kummer. Die Elternabende wurden gut angenommen. Alle haben sich engagiert über Erziehungsstile, Umgang mit Regeln und ihre Wünsche im Zusammensein mit ihren Kindern ausgetauscht. Claudia Mierzowsky von der Drogenhilfe und Jugendamtsmitarbeiterin Veronika Breßer haben „Trampolin“ in Hildesheim als ei-

nen von 27 Standorten bundesweit getestet.

Sie wurden als Mitglieder in den Praxisbeirat des Forschungsprojekts des Deutschen Zentrums für Präventionsforschung des Kindes- und Jugendalters an der UKE Hamburg und der Katholischen Fachhochschule Köln als „Good Practice“ Beispiel aufgenommen.

Auch eine Selbsthilfegruppe trockener Alkoholiker aus dem Landkreis nutzt derzeit das Projekt „Trampolin“, da sie häufiger Kontakt zu betroffenen Kindern haben, denen sie nun Hilfe vermitteln können.

Finanziert wird das Projekt von den Einrichtungen und aus Projektgeldern des Jugendamts. Voranmeldungen für nächstes Jahr können abgegeben werden bei Veronika Bresser, Telefon 0 50 66/6 99 86-20.